

ANLAGE 1 VERHALTENSKODEX INSTITUTIONELLER KINDERSCHUTZ IM JUGENDAMT DER STADT DORTMUND

Mit Unterzeichnung des Verhaltenskodex verpflichten sich Mitarbeitende des Jugendamtes, ihr Handeln auf Achtung, Wertschätzung und Verantwortung zu gründen. Sie gestalten ihre Arbeit so, dass das Jugendamt ein sicherer Ort für junge Menschen und deren Familien ist.

Der Verhaltenskodex dient ihnen als verbindlicher Maßstab für ihr Verhalten im täglichen Dienst sowie in der Zusammenarbeit mit jungen Menschen, Eltern, Kolleg*innen und Netzwerkpartner*innen.

Grundlegende Haltung

- Ich erkenne an, dass Kinder und Jugendliche eigene Rechte haben: das Recht auf Schutz, Mitwirkung, Beschwerde sowie auf eine gewaltfreie Entwicklungsumgebung.
- Ich handle nach den Prinzipien der offenen, achtsamen und gewaltfreien Kommunikation.
- Ich reflektiere Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse bewusst und nutze meine Position nicht zur Kontrolle, sondern zum verantwortungsvollen Schutz.
- Ich übernehme Verantwortung aktiv – nicht nur im Fall von Gefährdung, sondern auch präventiv durch die Gestaltung sicherer Strukturen und Haltungen.

Verhaltensgrundsätze gegenüber Kindern und Jugendlichen

Respektvolle Begegnung

- Ich begegne jedem jungen Menschen mit Respekt, Wertschätzung und Empathie.
- Ich nehme Grenzen wahr und schütze sie – körperlich, emotional und kommunikativ.

Partizipation und Stimme geben

- Ich beteilige Kinder und Jugendliche alters- und entwicklungsgemäß an Entscheidungen, die sie betreffen.
- Beschwerden und Rückmeldungen nehme ich als Chance zur Verbesserung wahr.

Gewaltfreiheit und Schutz vor Grenzverletzungen

- Ich lehne Gewalt in jeder Form ab – sei sie physisch, psychisch, sexualisiert oder strukturell.
- Körperkontakt, Sprache und nonverbale Kommunikation gestalte ich transparent, erklärend und im Rahmen meiner professionellen Rolle.

Vertraulichkeit und Transparenz

- Ich behandle persönliche Informationen vertraulich. Gleichzeitig achte ich darauf, dass Verfahren, Zuständigkeiten und Meldewege für Mitarbeitende und Betroffene klar und nachvollziehbar dokumentiert sind.

Verhaltensgrundsätze im Team und mit Kooperationspartnern

- Ich pflege eine konstruktive und wertschätzende Kommunikation im Team. Konflikte spreche ich offen an, reflektiere sie und bearbeite sie im Sinne der Gewaltfreien Kommunikation.
- Ich nehme meine Rolle, meine Grenzen und meine Verantwortung bewusst wahr. Supervision sowie Fort- und Weiterbildung nutze ich als Mittel zur Weiterentwicklung meiner professionellen Haltung.
- Ich arbeite vernetzt: Gemeinsam mit Schulen, Gesundheitsdiensten, Polizei, freien Trägern und anderen Partner*innen gestalte ich sichere Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche.
- Ich reflektiere regelmäßig Strukturen, Verfahren und mein eigenes Handeln und bin bereit, zu lernen und mich weiterzuentwickeln.

Schutz- und Interventionsverhalten

- Bei Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls handle ich unverzüglich nach den geltenden Melde- und Beratungswegen (§ 8a SGB VIII). Ich warte nicht auf einen „Beweis“, sondern reagiere verantwortungsvoll.
- Jeden Hinweis auf Grenzverletzung oder Missbrauch nehme ich ernst, dokumentiere ihn und prüfe transparent die erforderlichen Schritte.
- In Krisenfällen halte ich mich an klare Verfahren, Zuständigkeiten und Ansprechpartner*innen. Handlungssicherheit gewährleiste ich durch standardisierte Abläufe.
- Mir ist bewusst, dass ein institutionelles Schutzsystem nur wirksam ist, wenn ich es fortlaufend evaluiere, hinterfrage und aktiv mit weiterentwickle.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich den Kodex gelesen und verstanden habe und mich verpflichte, entsprechend zu handeln

[Ort, Datum, Vor- und Nachname]